

Turn



turn, Öl auf Leinwand, 85x100 cm, 2020

In der Poesie ist der „Turn“ ein rhetorischer Wendepunkt, es ist die Seele eines Gedichts, der Moment, wo die Geschichte eine unerwartete Wende nimmt. Oder wie der Literaturkritiker Phillis Levin sagt :“ the 'turn' introduces into the poem a possibility for transformation, like a moment of grace”.

Narrative Strukturen bestehen nicht nur aus der Aneinanderreihung oder bloßen Aufzählung des immer Gleichen und Erwarteten. Vielmehr thematisieren sie Abweichungen und Wandlungen, also das Unerwartete und dessen Konsequenzen.

Simone de Beauvoir erzählt in ihrem Buch „le Deuxieme Sexe“ die Geschichte des Frauseins. Sie sagt „On n’est pas née femme on le devient.“ Man wird nicht als Frau geboren, man wird zur Frau, analysiert sie Schritt für Schritt die Konstruktion des Weiblichen in unserer Gesellschaft, Frausein als Theorie, nicht angeboren, sondern weitererzählt.

Um gesellschaftliche Konstruktionen geht es auch in meiner Arbeit „turn“. Ich spüre und beobachte, dass wir uns gerade an so einem Wendepunkt der Narration befinden. Einem Moment der

Möglichkeit zur Transformation mit ungewissem Ausgang getragen von der Sehnsucht nach intellektueller und emotionaler Entspannung. Ein Wunsch und eine Aufforderung – „turn!“. In dieser Serie male ich Menschen, stark perspektivisch, schwebend, ohne festen Untergrund. Es sind unklare Ansichten ohne ein fixes Oben oder Unten, sie ordnen sich nicht einmal der Gravitationskraft unter. Man kann die Bilder drehen, von mehreren Seiten betrachten, so wie es viele Wahrheiten, viele Sichtweisen, viele Ansichten gibt.



Kurzbio:

geboren in Innsbruck, Tirol, lebt und arbeitet seit längerem in Wien. 1998–2002 studierte sie an der **Universität für angewandte Kunst** in Wien Architektur und Produkt Design u.a. bei Prof. Paolo Piva und Prof. Borek Sipek, ab 2002 absolvierte sie bis 2005 ein Masterstudium am **Royal College of Art, London**.

Zahlreiche Auszeichnungen wie zum Beispiel 2006: Kunstpreis der Raiffeisen Landesbank Tirol, Kunstbrücke Innsbruck oder 2002 ein Preis für ausgezeichnete Diplomarbeiten. 2007 erfolgte der Ankauf der Diplomarbeit/ eines großen Altares durch das BMI für die Kapelle der KZ-Gedenkstätte Mauthausens, sowie die Gestaltung des Kappellen-Fensters, danach ein Auslandsstipendium in Italien. Umfangreiche Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland, in namhaften Sammlungen vertreten.